

Bernhard Haake

Fundraising der besonderen Art

Die „Schmökerstube“ des Freundeskreises der Stadtbibliothek
Mülheim an der Ruhr



Freundeskreis der
Stadtbibliothek
Mülheim an der Ruhr e.V.

Einleitung

Die Stadtbibliothek Mülheim an der Ruhr – mit einer Entwicklungsgeschichte von mehr als 130 Jahren – sah sich im Laufe der 1990er Jahre – wie viele andere kommunale Büchereien – der Gefahr ausgesetzt, in ihrem Qualitätsstandard ausgehöhlt zu werden.¹

Sparmaßnahmen im öffentlichen Haushalt wirkten sich eklatant auf das Bibliothekswesen aus, zunächst durch drastische Kürzungen der Etats bis hin zu Schließungen von Stadtteil-Bibliotheksstandorten. Diese bundesweite Entwicklung löste damals einen Gründungsboom von Fördervereinen aus.

Engagierte Mülheimer Bürger – unter anderen auch Bibliotheksbeschäftigte – erkannten ebenso die Zeichen der Zeit und gründeten am 30.1.1997 den „Freundeskreis der Stadtbibliothek Mülheim an der Ruhr e. V.“² mit der Devise:

*„Bürgerinnen und Bürger brauchen ihre Stadtbücherei“
und
„Bürgerinnen und Bürger fördern ihre Bücherei“.*

Der Freundeskreis der Stadtbibliothek ist aktuell auf 190 Mitglieder angewachsen. Im Laufe der Jahre hat er sich alle typischen Fördertätigkeiten vergleichbarer Bibliotheksfördervereine erarbeitet und ist in der öffentlichen Wahrnehmung bei Politik, Presse und Bevölkerung etabliert, nicht zuletzt durch ein Bürgerbegehren im Jahr 2000 zur Erhaltung von zwei Stadtteilbibliotheken.

Ein Vorbild aus England ...

Bei allen Aktivitäten spielt natürlich eine herausragende Rolle das so genannte „Fundraising“ – die Geldbeschaffung. In den zurückliegenden mehr als 15 Jahren hat der Freundeskreis über 100 000 Euro einwerben und der Stadtbibliothek für Anschaffungen im Medienbereich zur Verfügung stellen können. Im Jahr 2007 ist dem Freundeskreis eine neuartige Form zur Erschließung von Finanzierungsquellen gelungen.

In wirtschaftlichen Notzeiten sind so genannte „Bücherdörfer“ entstanden, mit wachsendem Erfolg und länderübergreifender Ausbreitung.³

¹ <http://www.muelheim-ruhr.de/cms/stadtbibliothek.html>

² http://www.muelheim-ruhr.de/cms/freundeskreis_der_stadtbuecherei2.html

³ <http://www.buecher-wiki.de/index.php/BuecherWiki/Buecherstaedte>

Vorbild: Bücherstädte und Bücherdörfer

- 1962 gründete sich in England das erste Bücherdorf in Hay on Wye, in einem Kohlerevier von Süd Wales
- 1984 wanderte diese Idee auf den Kontinent nach Belgien ins Bücherdorf Redu in den Ardennen mit 24 Buchläden und breitete sich
- 1992 nach Holland aus in die Boekenstad Bredevoort (nahe der deutschen Grenze bei Bocholt) mit 21 Antiquariaten
- 1997 wurde das erste Buchdorf in Deutschland gegründet, in Mühlbeck-Friedersdorf in Sachsen-Anhalt mit zwölf Buchläden

In einer Nachbarschaft von Mülheim, in der niederbergischen Stadt Langenberg bei Velbert, machte eines Tages wirtschaftliche Not erfinderisch. Um wachsende Laden-Leerstände zu bekämpfen, wurde versucht, dem vorgenannten Beispiel zu folgen. Es gelang auch, nach und nach sieben gewerbliche wie auch ehrenamtliche Antiquariate anzusiedeln. Heute wirbt das örtliche Marketing mit dem Aushängeschild „Bücherstadt Langenberg“.⁴

Die Berichte über diese Gründungen faszinierten den Vorsitzenden des Freundeskreises, und so wurde eine Geschäftsidee zum gedanklichen Vorbild für Aktivitäten, mit denen auch die Stadtbibliothek gefördert werden konnte.

... zieht Kreise

Die Schmöckerstube ist ein Modell-Projekt in der Region, in der außerdem noch Leseförderung für Grundschüler stattfindet.

Die Oberbürgermeisterin von Mülheim war von dieser Vorgehensweise so begeistert, dass sie sich da, wo geschäftliche Leerstände vergeblich auf Gewerbebetriebe warteten, entsprechende kulturelle Einrichtungen wünschte, die zur Belebung der Innenstadt beitragen sollten.

Ein gewerbliches Bücher-Antiquariat dafür zu gewinnen, scheiterte an den Kosten für die Ladenmiete. Als Alternative war nun der ehrenamtlich tätige Freundeskreis der Stadtbibliothek gefragt. Im Rahmen eines Stadtfestes mit dem Motto „Ab in die Mitte“ im Herbst 2006 wurde in einem gewerblichen Leerstand für neun Tage ein Versuch gestartet – mit bestem Erfolg. Die Resonanz aus der Bevölkerung war äußerst positiv und beflügelte den Wunsch nach einer ständigen Einrichtung.

Der Freundeskreis schlug deshalb vor, ein Büchercafé auf gewerblicher Basis einzurichten, in dem auch gebrauchte Bücher zum Verkauf angeboten werden können.

Verschiedene Leerstände befanden sich z. B. in einer Geschäftsstraße, in der bereits der Kunsthandel angesiedelt war und ebenso das Mülheimer Kunstmuseum und ein neues Medienhaus – das neue Domizil der Stadtbibliothek – angrenzen.

„Schmöckerstube“ – Ehrenamtliches Bücher-Antiquariat

Daraus eines Tages eine Kunst- und Kulturmeile entstehen zu lassen, war ein charmanter Gedanke. Aus der ursprünglichen Idee eines Büchercafés entwickelte sich schließlich ein Gemeinschaftsprojekt zwischen den Partnern „Centrum für bürgerschaftliches Engagement e. V.“⁵ und „Freundeskreis der Stadtbibliothek Mülheim

⁴ <http://www.buecherstadt-langenberg.de/>

⁵ <http://www.cbe-mh.de/>

an der Ruhr e.V.“ mit der Bezeichnung „Schmökerstube – Ehrenamtliches Bücher-Antiquariat“.⁶

Das Centrum für bürgerschaftliches Engagement in Mülheim ist Vermittler von Anbietern und Nachfragern ehrenamtlicher Tätigkeiten. Über die gemeinsame Zielsetzung der Kooperationspartner – mit bürgerschaftlichem Engagement einen Beitrag zur Bildungsarbeit zu leisten – konnte die örtliche „Schauenburg-Stiftung“ für ein Engagement gewonnen werden. So ist es gelungen, für die Ladenmiete der Schmökerstube eine teilweise Kostenträgerschaft zu finden. Dem Vorschlag des Freundeskreises entsprechend konnte die Schmökerstube in einem Leerstand-Ladenlokal mit einer Nutzungsfläche von 60 m² eingerichtet werden.



Abb. 1: Werbeflyer für die Mülheimer „Schmökerstube“.

Die Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld eröffnete die Schmökerstube am 25. Mai 2007 unter großer Beteiligung interessierter Mülheimer Bürger.

⁶ <http://www.muelheim-ruhr.de/cms/schmoekerstube.html>



Gemeinsames Ziel ist es, mit bürgerschaftlichem Engagement einen Beitrag zur Bildungsarbeit zu leisten.

Die Verkaufserlöse fließen zu 100 % in gemeinnützige Projekte

- Der Freundeskreis unterstützt damit unmittelbar die Stadtbibliothek bei der Anschaffung neuer Medien, die aus ihrem laufenden Etat nicht finanziert werden können.
- Das Centrum für bürgerschaftliches Engagement veranstaltet Aktionen rund ums Thema Buch & Lesen mit dem Schwerpunkt Leseförderung für Kinder einer benachbarten Grundschule mit Freiwilligen des Centrums für bürgerschaftliches Engagement und des Freundeskreises außerhalb der Öffnungszeiten in denselben Räumen.

Wöchentlich stehen in der Schmöckerstube insgesamt 27 Freiwillige zur Verfügung, überwiegend Mitglieder des Freundeskreises. Im Jahr 2014 nutzten dieses Angebot über 3 000 Interessenten. Über 200 Bücherspenden (große wie auch kleine) wurden angenommen und verarbeitet.

Bis zur Eröffnung der Schmöckerstube verkaufte der Freundeskreis Bücherspenden ausschließlich auf Trödelmärkten und anderen Veranstaltungen verschiedener Art und in unterschiedlichen Stadtteilen und in der Stadtmitte. Mit der Schmöckerstube verfügt der Freundeskreis nunmehr über einen festen Standort in einer der Einkaufszonen des Stadtzentrums. Hierdurch ist die Voraussetzung geschaffen, ein viel breiteres Sortiment, auch mit echten antiquarischen Schätzen, in einer angemessenen räumlichen Umgebung anbieten zu können.

Ein farbiges Faltblatt wirbt für das ehrenamtliche Bücher-Antiquariat

„Lesefreudige Erwachsene, Jugendliche und Kinder können gebrauchte, gut erhaltene Bücher aus einem breiten Sortiment zu günstigen Preisen erstehen.

Darüber hinaus haben alle Literaturfreunde Gelegenheit, nach Raritäten Ausschau zu halten, die es im Buchhandel nicht mehr gibt.

Und das alles in einer Schmöckerstuben-Atmosphäre, wo man sich Zeit lassen kann, gemütliche Sitzplätze vorfindet und in der Regel auch fündig wird, bisweilen sogar wahre Bücherschätze entdeckt.“



Das Team lädt zum ersten Jahrestag am neuen Standort dazu ein, in den Beständen zu schmökern und an einem kleinen Literatur-Quiz teilzunehmen, bei dem nach richtiger Lösung der Fragen ein Bücherpaket mit fünf Taschenbüchern beliebiger Wahl zu gewinnen ist.⁷

Allein die Existenz, aber auch die Ausstattung und die Führung der Schmöckerstube werden von vielen Mülheimern und Besuchern aus dem Ruhrgebiet – wie aus dem Gästebuch zu entnehmen ist – außerordentlich geschätzt.

Der Freundeskreis kann im achten Betriebsjahr mit Genugtuung feststellen, dass die Einrichtung „Schmöckerstube“ sich bestens bewährt hat und als Mosaikstein kultureller Bemühungen in der Stadt Mülheim an der Ruhr eine dauerhafte Existenz verdient.

Darüber hinaus leistet die Schmöckerstube mit ihren Erlösen einen wesentlichen Beitrag zu den Fördermitteln, mit denen der Freundeskreis in den letzten Jahren eine Reihe neuer Bibliotheksprojekte finanziert hat, wie z. B. die Einführung der „Onleihe – Digitale Medien rund um die Uhr“, ferner „Aktiv im Alter“ mit transportablen Medien-Sortimenten für Bewohner in Senioreneinrichtungen zu zwölf inhaltlich verschiedenen Themen sowie zuletzt die Neugestaltung der Jugendabteilung der Zentralbibliothek nach allen Gesichtspunkten moderner Medienpräsentation.

Der Freundeskreis der Stadtbibliothek ist sehr glücklich, eine solche Perle betreiben zu können!

Die zitierten Internetquellen wurden zuletzt am 6.1.2015 aufgerufen.

⁷ <http://www.derwesten.de/staedte/muelheim/schmoekerstube-feiert-geburtstag-mit-buecher-quiz-aimp-id8428391.html#plx1255954894>



Abb. 2: Feste feiern, wie sie fallen: Presseartikel zum Jahrestag des Umzugs in neue Räume.⁸

⁸ <http://www.derwesten.de/staedte/muelheim/schmoekerstube-feiert-geburtstag-mit-buecher-quiz-aimp-id8428391.html>